

Witty

NEWS

1 | 2023

Innovationen für mehr Nachhaltigkeit

Mit Innovationen und Investitionen forciert Witty seine Nachhaltigkeitsstrategie. Die Kunden und die Umwelt profitieren davon. Die neue Gebindevaschanlage ist das Herzstück des umweltfreundlichen Mehrwegsystems, das Niedrigtemperatur-Spülmittel Witty-Klik Energy Verde die Lösung gegen hohe Energiekosten.

Das ist die neue Attraktion in der Produktionshalle bei Witty: die vollautomatische Gebindevaschanlage. Es handelt sich um eine Sonderanfertigung nach den Vorstellungen und Wünschen von Witty. Ein Roboter bestückt die Anlage mit den zu reinigenden Gebinden. Zuerst werden die Etiketten automatisch entfernt und anschließend die Gebinde innen und außen gründlich gereinigt. Anhand des Prägestempels sortiert die Anlage veraltete Gebinde aus. Beim abschließenden Drucktest wird sichergestellt, dass die Behälter absolut dicht sind.

Nur für den letzten Spülgang wird Frischwasser eingesetzt. Für alle anderen Arbeitsschritte kann dank der kaskadenartigen Konstruktion das Spülwasser verwendet werden – das macht den zwei Tonnen schweren Reinigungsautomaten noch nachhaltiger. Bis zu 240 Gebinde kann der neue Vollautomat in der Stunde reinigen.

Ohne das Herzstück des Mehrwegsystems kämen auf die Umwelt zusätzliche Tonnen Müll und CO₂ zu – und auf die Kunden Platz- und Entsorgungsprobleme wegen der alten Gebinde. Knapp 400.000 € hat Witty in die Gebindevaschanlage investiert, um seinen ehrgeizigen Zielen – „nah, innovativ, nachhaltig“ – wieder einen Schritt näher zu kommen. So wie auch mit der jüngsten Neuerung aus dem Witty-Labor: Witty-Klik Energy Verde, dem ersten Niedrigtemperatur-

Spülmittel für gewerbliche Maschinen. Damit können Kunden zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: ihre Spülhygiene steigern und zugleich ihre Energiekosten um bis zu 30 % senken.

„Tolles Ergebnis“

Das Seniorenheim Oberbieber in Neuwied hat das Niedrigtemperatur-Spülmittel monatelang getestet. „Uns war vorher klar, Witty weiß genau, was es tut. Aber dieses tolle Ergebnis hat uns alle dann doch

überrascht“, sagt Christian Euteneuer, Geschäftsführer der GSD Seniorenheime, zu dem die Einrichtung in Neuwied gehört. Er empfiehlt das neue Niedrigtemperatur-Spülmittel uneingeschränkt und bestätigt das enorme Einsparpotenzial. Mit der eingesetzten Korbtransportmaschine spart Witty-Klik Energy Verde mehrere tausend Euro im Jahr. Das mit dem EU-Ecolabel ausgezeichnete Spülmittel ist umweltschonend, senkt die CO₂-Emissionen und spart Energiekosten. Nachhaltigkeit zahlt sich aus.



Liebe Leser,

das Familienunternehmen Witty denkt nicht in Quartalen wie Aktiengesellschaften, sondern in Generationen. Als inhabergeführte Firma spüren wir eine besondere Verantwortung – den Mitarbeitern, den Kunden und der Umwelt gegenüber.

Schon in den 70er Jahren, als noch niemand von Nachhaltigkeit sprach, führten wir bei Witty das Mehrwegsystem ein. Das Kreislaufsystem spart der Umwelt riesige Mengen Abfall und bisher über 400 Tonnen CO₂ pro Jahr. Gerade geht unsere neue vollautomatische Gebindevaschanlage in Betrieb und verbessert unsere Mehrweg- und CO₂-Bilanz weiter.

Vor gut zehn Jahren fingen wir damit an, an einem Niedrigtemperatur-Spülmittel zu forschen. Die durch den Ukraine-Krieg ausgelöste Energiekrise hätte sich damals niemand vorstellen können.

Jetzt kommt Witty-Klik Energy Verde auf den Markt, mit dem man bis zu 30 % Energiekosten beim gewerblichen Spülen sparen kann. Eine absolute Innovation in Zeiten explodierender Energiepreise.

Die Produktfamilie Witty-Verde, die mit dem europäischen Ecolabel zertifiziert ist, wird kontinuierlich erweitert. Bereits seit 2021 sind wir klimaneutral durch Kompensation und verringern unseren CO₂-Fußabdruck weiter. Und so wird aus vielen kleinen Schritten letztlich ein großer Schritt für die Umwelt und das Klima.

Ihr

David Witty



Bild: Schmetterling, Men Sarg - stock.adobe.com



Witty-Klik Energy Verde schont den Geldbeutel und die Natur

Vorhang auf für die neueste Innovation aus dem Witty-Labor: Witty-Klik Energy Verde. Das erste gewerbliche Niedrigtemperatur-Spülmittel erzielt beste Spülergebnisse und spart dabei rund 30 % Energiekosten. Und das ohne zusätzliche Investitionen.

Witty-Klik Energy Verde übertrifft bei 50 °C im Tank die Schmutzlösekraft herkömmlicher Spülmittel deutlich. Wissenschaftliche Untersuchungen und ausgiebige Praxistests bestätigen es. Bei den aktuellen Stromkosten lassen sich – je nach Größe der Spülmaschine – bis zu 7.000 € jährlich einsparen.

Damit gelingt dem Niedrigtemperatur-Spülmittel die Quadratur des Kreises: Witty-Klik Energy Verde liefert ein Top-Spülergebnis bei minimalem Energieverbrauch.

Außerdem verbessert es das Raumklima in der Spülküche spürbar. Bei niedrigeren Temperaturen entsteht weniger Dampf – sehr zur Freude des Spülpersonals.

Das mit dem EU-Ecolabel ausgezeichnete Spülmittel ist leitwertgesteuert. Es nutzt die Reinigungskraft der Enzyme und minimiert somit den Chemieeinsatz. Witty-Klik Energy Verde ist die erste Wahl, wenn es um Nachhaltigkeit geht, es schont Geldbeutel und Umwelt gleichermaßen. Die CO₂-Emissionen sinken deutlich.

Witty-Klik Energy Verde: Spültemperatur auf 50° C absenken und sofort Energiekosten sparen.



Besonders clever: Energieeffiziente Lösungen erfordern fast immer Investitionen in die Technik. Nicht so Witty-Klik Energy Verde: Das Niedrigtemperatur-Spülmittel lässt sich mit dem bestehenden Pulver-Dosiersystem von Witty wie jeder andere Reiniger dosieren.

Witty-Klik Energy Verde: Lange erforscht und gründlich getestet

Jahrelang hat das Witty-Labor an einem Niedrigtemperatur-Spülmittel gearbeitet. In der aktuellen Stromkrise kommt es wie gerufen. Die Vorzüge der Neuheit erläutert Dr. Gregor Golz, unter anderem zuständig für das Innovationsmanagement bei Witty.

Frage: Die Strompreise explodieren und Witty bringt das erste gewerbliche Niedrigtemperatur-Spülmittel auf den Markt. Glückwunsch zur Punktlandung. **Golz:** Das ist Zufall. Seit 2012 arbeiten wir mit längeren Unterbrechungen daran. Der Gedanke war: Was im häuslichen Bereich mit einem Eco-Programm schon lange üblich ist, müsste doch auch beim gewerblichen Geschirrspülen möglich sein. 2016 gab es dann die ersten Rezepturen für Witty-Klik Energy Verde. Zu diesem Zeitpunkt belegten mehrere wissenschaftliche Gutachten die desinfizierende Wirksamkeit von Witty-Spül P Plus mittels Aktivsauerstoff – ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung. Aber bis vor kurzem hat niemand daran gedacht, dass es einmal eine Energiekrise geben könnte.

Frage: Was war die ursprüngliche Motivation? **Golz:** Witty setzt seit vielen Jahren auf Nachhaltigkeit. Unsere Produktfamilie Witty-Verde trägt das begehrte EU-Umweltsiegel. Seit 2021 sind wir klimaneutral. Ein Klik-W-Kunde, der auf das neue Klik Energy Verde und Witty-Spül P Plus umstellt, reduziert alleine durch den Chemiewechsel seine CO₂-Emissionen. Und dazu kommt eine Stromersparnis von bis zu 30 %, wie auch das Gutachten des renommierten VDE-Prüfinstituts belegt. Und da sprechen wir bei den aktuellen Strompreisen von 5.000 € bis 6.000 € weniger Stromkosten, geht man

von 20 bis 25 Cent je Kilowattstunde aus. Wer nicht auf das Niedrigtemperatur-Spülmittel wechselt, verschenkt Geld.

Frage: Hebeln Sie mit Witty-Klik Energy Verde nicht den Sinner'schen Kreis aus? **Golz:** Nein, er gilt weiterhin. Wenn man eine Komponente verkleinert, muss eben eine andere vergrößert werden. Das neue Mittel reduziert den Energieaufwand, der erforderlich ist, um den Schmutz vom Teller zu entfernen. Das Ganze kann man sich wie bei einem Katalysator beim Auto vorstellen. Wir haben die Temperatur im Tank von 60 °C auf 50 °C und im Boiler von 85 °C auf 75 °C gesenkt und zudem auch noch die Schmutzlösekraft herkömmlicher Spülmittel deutlich übertroffen. Witty-Klik Energy Verde ist leitwertgesteuert und weist einen sehr guten CO₂-Fußabdruck auf.

Frage: Ist Witty-Klik Energy Verde DIN-konform? **Golz:** Das Verfahren entspricht der DIN 10510, da die Hygieneparameter mit unserem Desinfektionsklarspüler Witty-Spül P Plus abgesichert werden. Noch muss man beim Spülen mit weniger als 60 °C eine Desinfektionskomponente verwenden wie zum Beispiel das ÖGHMP-gelistete Witty-Spül P Plus. Die neuen DIN-Normen, die noch diskutiert werden, verzichten komplett darauf.



Weitere Infos unter www.witty.eu/witty-klik-energy-verde/

Frage: Was bedeutet die Umstellung auf Witty-Klik Energy Verde für den Kunden? **Golz:** Die Umstellung ist für ihn weder mit Investitionen noch mit Arbeit verbunden. Bei Spülmaschinen von Winterhalter kann der Witty-Fachberater die Temperatur auf 50 °C absenken. Bei anderen Fabrikaten beauftragt der Kunde einen Servicetechniker mit der Temperatureinstellung an der Spülmaschine. Alles Weitere erledigen wir, wir begleiten den Umstellungsprozess und kontrollieren die Hygieneparameter. Das ist für Kunden bequem und sicher.

... das Plus fürs Klarspülen: Witty-Spül P Plus

Sie wollen strahlenden Glanz und hygienisch einwandfreies Geschirr? Dann ist Witty-Spül P Plus genau das Richtige. Der Klarspüler mit desinfizierender Wirkung sorgt für Hygienesicherheit auch bei Spültemperaturen von 50 °C. Deshalb ist Witty-Spül P Plus die ideale Ergänzung zum Niedrigtemperatur-Spülmittel Witty-Klik Energy für gewerbliche Spülmaschinen.

Gutachten bestätigen seine bakterizide Wirksamkeit. Der im Expertenverzeichnis der ÖGHMP gelistete Klarspüler erfüllt die Anforderungen der DIN 10510 und DIN 10512 sowie die ÖGHMP-Kriterien. Witty-Spül P Plus nutzt die keimabtötende Wirkung von Aktivsauerstoff.

Die innovative Wirkformel bekämpft nicht nur Krankheitserreger, sondern beseitigt selbst hartnäckige Kaffee- und Teeränder. Klare Sache, der desinfizierende Klarspüler Witty-Spül P Plus.



Testkunde Euteneuer: Ich kann es nur empfehlen

Dr. Christian Euteneuer, Geschäftsführer der GSD Seniorenheime in Rheinland-Pfalz, ist immer offen für Neuerungen. So führte er bereits 2013 die digitale Pflegedokumentation ein. Darum sagte er auch gleich als Testkunde für das neue Witty-Klik Energy Verde zu. Das hat sich gelohnt, auch finanziell.

Seniorenheime ächzen unter den gestiegenen Energiekosten. Doch wo sparen? „Das Licht können wir weder öfter ausschalten noch herunterfahren, weil sonst die Sturzgefahr für die Bewohner steigt. Die Temperatur können wir nicht senken, weil sich Pflegebedürftige wenig bewegen und daher schnell frieren“, sagt Sabine Klein, die betriebswirtschaftliche Leiterin und Assistentin der Geschäftsleitung in Neuwied bei Koblenz.

Großes Interesse

Von daher war das Interesse groß, mit einem neuartigen Niedrigtemperatur-Spülmittel die Energiekosten deutlich zu senken. Bedenken, sich auf den Test einzulassen, hatte Christian Euteneuer, der den Familienbetrieb in zweiter Generation leitet, nicht: „Uns war klar, dass Witty uns nichts anbietet, was nicht funktioniert. Die Wirksamkeit hatte ja schon ein Institut bescheinigt. Jetzt ging es noch um den Praxistest.“ Das Vertrauen war also groß. 2014 wechselten die drei GSD Seniorenheime zu Witty. „Das Konzept hat mich qualitativ und finanziell überzeugt. Die Zusammenarbeit war immer eins a.“ Zuerst mit Martin Prca, inzwischen Verkaufsleiter Küche bei Witty, und seit sieben Jahren mit Fachberater Uwe Eul, seinem Nachfolger. Die rund halbjährliche Testphase im Seniorenheim Oberbieber in Neuwied, mit 164 Pflegebetten das größte GSD-Haus, verlief von Anfang an reibungslos. Statt dem bewährten Witty-Klik W Verde kam das neuartige Witty-Klik Energy Verde zum Einsatz, dazu Witty-Spül P Plus als desinfizierender Klarspüler.



Sabine Klein und Dr. Christian Euteneuer senken mit Witty-Klik Energy Verde ihre Energiekosten.

„Wir mussten uns um gar nichts kümmern. Witty hat die Maschinen umgestellt, die Spültemperatur schrittweise gesenkt und die Spülergebnisse regelmäßig überprüft. Die Mitarbeiter*innen konnten die ganze Zeit normal weiterarbeiten“, erinnert sich Euteneuer.

Das Großküchenpersonal war der erste Profiteur des Tests: Je niedriger die Spültemperatur, desto weniger Feuchtigkeit entsteht. Das verbessert das Raumklima. Und auch das Geschirr ist nicht mehr so heiß beim Ausräumen. So geht die Arbeit gleich viel leichter von der Hand.

GSD Seniorenheime:

Neben dem Seniorenheim Oberbieber am Firmensitz in Neuwied betreibt GSD Seniorenheime noch zwei weitere Einrichtungen im Umkreis von 200 Kilometern in Rheinland-Pfalz: das Seniorenheim Haus Trifels in Annweiler und das Seniorenheim Ludwigshöhe in Edenkoben. Zusammen verfügen die drei Heime des privaten Betreibers über rund 350 Pflegeplätze. Alle Häuser haben jeweils eine eigene Großküche. Bei der Küchenhygiene setzt GSD auf Witty, die Spültechnik stammt von Winterhalter.

Abklatschtestests und mikrobiologische Untersuchungen belegen es. Dazu wurde stets der aktuelle Energieverbrauch festgehalten. Das finale Testergebnis spricht für sich: Mit der eingesetzten Winterhalter CTR-Maschine schaffte Witty-Klik Energy Verde bei der Temperaturabsenkung im Tank von 60 °C auf 50 °C und im Boiler von 85 °C auf 75 °C eine Stromkostensparnis von 24%! Das macht bei einem Strompreis von 20 bis 25 Cent/kWh zwischen 5.000 und 6.000 € im Jahr aus. Testkunde GSD Seniorenheime verbraucht ca. 24.000 kWh weniger Strom im Jahr. Das entspricht in etwa dem Jahresverbrauch von acht Einfamilienhäusern.

Erwartungen übertroffen

„Uns war vorher klar, Witty weiß genau, was es tut. Aber dieses tolle Ergebnis hat uns alle dann doch überrascht“, sagt Geschäftsführer Christian Euteneuer, der das neue Niedrigtemperatur-Spülmittel uneingeschränkt empfiehlt – und es auch in seinen anderen beiden Pflegeheimen einsetzen wird. Wer will sich schon diese stattliche Kostenersparnis entgehen lassen?

Bis auf 50 °C wurde die Flottentemperatur gesenkt, ohne dass darunter auch nur ansatzweise die Hygiene gelitten hätte. Fortlaufende

„Das Konzept hat mich qualitativ und finanziell überzeugt. Die Zusammenarbeit war immer eins a.“

Dr. Christian Euteneuer
Geschäftsführer der GSD Seniorenheime



Kepler-Stiftung: Nachhaltigkeit wird immer wichtiger

Das Thema Nachhaltigkeit rückt immer mehr in den Fokus der Firmen. Wie lässt sich die eigene Ökobilanz verbessern und der CO₂-Fußabdruck verkleinern? Auch dabei unterstützt Witty seine Kunden. Wie? Darüber referierte Witty-Gebietsleiter Valentin Mayer bei einer Konferenz der Hauswirtschaftsleitungen der Kepler-Stiftung aus Sindelfingen (Baden-Württemberg).

Vor zwei Jahren hatte sich der Träger in einem Workshop mit einer Referentin von der Uni Gießen schon mit dem Thema ganz allgemein beschäftigt. Nun wollte Christine Hugger, Referentin für hauswirtschaftliche Dienstleistungen bei der Kepler-Stiftung, das Thema praxisnah beleuchten. Konkret: Was macht ihr Hygienepartner in puncto Nachhaltigkeit? Sehr viel, wie Gebietsleiter Mayer aufzeigte. So sind in den von Witty belieferten Küchen durchweg umweltschonende Reiniger und Klarspüler mit EU-Ecolabel im Einsatz. Zudem ist Witty seit 2021 klimaneutral durch Kompensation. Dabei werden auch die CO₂-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mit einbezogen. Das bedeutet: Die CO₂-Bilanz der Witty-Produkte ist für die Kunden optimal, sie liegt nämlich bei Null.

Aus den Kundendaten und Bestellmengen lässt sich die Reduktion an CO₂ und an Verpackungsmüll durch das Mehrwegsystem von Witty errechnen. Dabei geht es um enorme Einsparungen, wie Referent Valentin Mayer anhand der Zahlen der Kepler-Stiftung belegte. Die 17 Teilnehmer aus den unterschiedlichen Einrichtungen waren entsprechend „aufgeschlossen und interessiert“, wie Christine Hugger nach der HWL-Konferenz zufrieden resümierte. Sie wolle mit ihren Hauswirtschaftsleitungen weiter am Thema dranbleiben. Dabei ist die Kepler-Stiftung mit ihren Bemühungen zu mehr Nachhaltigkeit bereits sehr erfolgreich. Von der Firma Witty erhielt Christine Hugger das Nachhaltigkeitszertifikat für rund

273 kg eingesparten Kunststoffmüll und null CO₂-Emissionen aufgrund des Einsatzes klimaneutraler Produkte.

Witty-Gebietsleiter Valentin Mayer zeichnete Christine Hugger mit dem Nachhaltigkeitszertifikat aus.





Die nächsten Termine der Webinare stehen auf der Internetseite www.witty.eu/haccp

Hygienespezialist und HACCP-Berater Michael Stranak.

der Gastronomie und in Kantinen gearbeitet. Bei Witty betreute er zudem Kunden im Außendienst. Im 45-minütigen Webinar „Rechtssicher in Theorie und Praxis“, das über die Plattform Microsoft Teams läuft, erläutert Stranak live die rechtlichen Grundlagen und die sieben wichtigsten Grundsätze eines HACCP-Konzepts mit dem Schwerpunkt Gefahrenanalyse. Die gängigsten Schwachstellen in der Praxis stellt der Hygieneexperte ebenfalls vor. Die Teilnehmer können sich über Mikrofon oder die Chاتفunktion einbringen.

Zertifikat als Nachweis

Im Anschluss erhalten sie unter anderem eine Zusammenfassung und ein Schulungszertifikat als Nachweis für die Behörden. Als besonderen Service analysiert Michael Stranak digital eingereichte HACCP-Unterlagen. Küchenverantwortliche erhalten so Hinweise auf etwaige Defizite und Verbesserungsvorschläge. „Das Ziel ist es, den Kunden auf dem Weg zu einem rechtssicheren HACCP-Konzept nach dem EU-Leitfaden zu begleiten“, sagt Michael Stranak.

Fundierter Blick

Dazu bietet Witty neben dem Webinar auch Audits an. Motto: Selbstkontrolle ist gut – der fundierte Blick eines externen Fachmanns ist besser. Bei dieser Hygienebegehung überprüft Michael Stranak den kompletten Produktionsprozess – eine gute Möglichkeit, um Betriebsblindheit vorzubeugen. Einrichtungen, die ihr HACCP-Konzept grundsätzlich überarbeiten wollen, liefert der Witty-Workshop „HACCP Safe – Rechtssicher in Theorie und Praxis“ wichtige Erkenntnisse.

Webinare: Jetzt online über HACCP informieren

Wer Fragen zum HACCP-Konzept hat oder auf die Schnelle Hygienetipps benötigt, ist bei den Webinaren von Witty genau richtig. Zu den kostenlosen Online-Schulungen kann man sich nach vorheriger Anmeldung von überall zuschalten, sei es vom Arbeitsplatz oder aus dem Homeoffice.

Michael Stranak, der Hygienespezialist und HACCP-Berater von Witty, bietet das neue Format seit vergangem Jahr zweimal im Monat an. Das Interesse sei rege, das Feedback durchweg positiv. Der gelernte Koch, der sich zum Lebensmittelverarbeitungstechniker weitergebildet hat, weiß aus eigener Erfahrung, wo Küchenverantwortliche der Schuh drückt. Schließlich hat er viele Jahre in

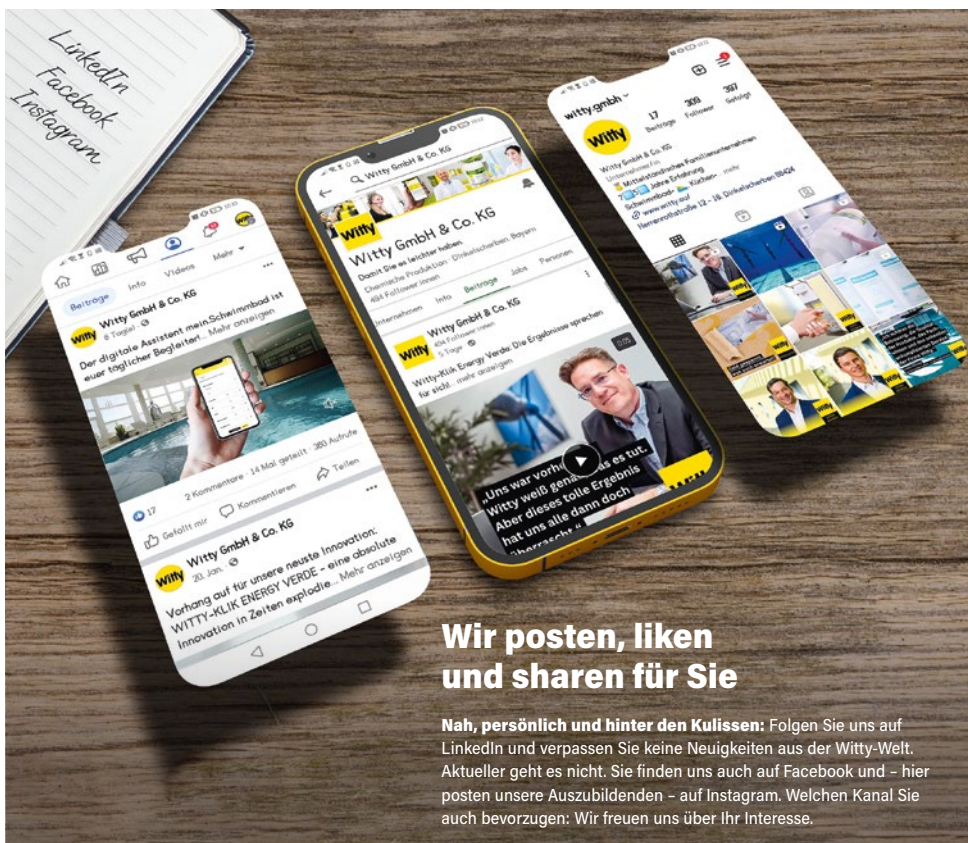
Witty-Minikliks: So praktisch sind die neuen Tab-Produkte

Tabts sind als Geschirrspülmittel im Hausgebrauch äußerst beliebt. Jetzt gibt es sie auch bei Witty. Die **Witty-Minikliks** sind ideal für alle Spülmaschinen im Wohn- und Stationsbereich geeignet.

Die praktischen Tabs erzielen beste Spülergebnisse, wie die Untersuchungen des Instituts tensioconsult bestätigen. Und das schon bei niedrigen Temperaturen ab 40 °C. Einfach einen Miniklik samt Folie in die Spülkammer einlegen und Spülprogramm starten. Die Folie löst sich vollständig im Wasser auf und belastet die Umwelt nicht.

Der **Maschinenreiniger Witty-Pflegetabs** ist die passende Ergänzung dazu. Die Spülmaschine wie üblich mit schmutzigem Geschirr füllen und Geschirrspülmittel zudosieren. Einmal im Monat zusätzlich einen Witty-Pflegetab auf den Boden der Spülmaschine legen. Witty-Pflegetabs eignen sich auch für gewerbliche Untertisch-Spülmaschinen.

Witty-Entkalker Tabs runden die neue Produktfamilie ab. Damit lassen sich Kaffeemaschinen, Tee- und Wasserkocher schnell und sicher entkalken.



Wir posten, liken und sharen für Sie

Nah, persönlich und hinter den Kulissen: Folgen Sie uns auf LinkedIn und verpassen Sie keine Neuigkeiten aus der Witty-Welt. Aktueller geht es nicht. Sie finden uns auch auf Facebook und – hier posten unsere Auszubildenden – auf Instagram. Welchen Kanal Sie auch bevorzugen: Wir freuen uns über Ihr Interesse.